Billige Schulhefte.

Durch Erlaß des K. Ministeriums des Kirchen und Schulwesens vom 24. Febr. 1891, sind in den Gelehrten-, Real- und Volksschulen bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres 1891 Schulhefte mit blauen Linien noch zulässig.

Der Unterzeichnete bietet, um mit seinem Lager-Vorrat an blaulinierten Papieren zu räumen, Lehrern, Schülern, Stiftungen etc., sehr günstige Gelegenheit, sehr gute Hefte äußerst billig zu kaufen und giebt, so lange Vorrat reicht, 8 Bogen starke Hefte mit Fließ-Cartoneinlage zu folgenden Preisen ab:

bei Abnahme von:

500 St.	(in versch. Liniaturen)	à 8 Mk.	50 per Hundert
100 St.	" " "	" 9 "	— " "
50 St.	" " "	" 9 "	50 " "
1 St.			10 Pf.

gegen bar.

Bestellungen sieht gerne entgegen

J. Rösler.

Medaille 1873 Wien. Goldene Medaille 1881 Stuttgart. Medaille 1886 Augsburg.

PORTLANDCEMENT-FABRIK BLAUBEUREN

Gebrüder Spohn

Cement- und Kalksteinbrüche (Hochofenbetrieb) in Gerhausen, Allmendingen und Sotzenhausen.

Fabrikation von künstlichem Portlandcement. — Gegründet 1870.

Wir empfehlen uns zur Lieferung von künstlichem

Portland-Cement & Roman-Cement

den Normen entsprechend, unter Garantie für feine Mahlung und hohe Bindekraft, je nach Wunsch langsam oder schnell bindend, und sind wir in Folge **unserer grossen Leistungsfähigkeit** in der Lage, jeden Auftrag **sofort** auszuführen. (H.)

Schlichten.

2000 Mk.

hat die **Gemeindepflege** zu 4% gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Ausgezeichneten

Süßrahm-Butter

aus der Molkerei **Bareis** und **Seizinger** in **Göppingen** empfiehlt täglich frisch

Zeyher, Bäcker.

Unterhütt.

Der Unterzeichnete hat bis nächst Georgii

1000 Mark

Pflegschaftsgeld gegen doppelte Sicherheit auszuleihen.

Anwalt **Jung.**

Grunbach.

Alle **Friedrich, Fritz** und **Frieder,** sind auf **Donnerstag Abend** zum

Friedrichstag

bei **Friedrich Fischer**, Bäcker, freundlichst eingeladen.

Mehrere Friedrich.

Ein jüngeres, fleißiges

Dienstmädchen

wird sogleich gesucht. Guter Lohn. Freundliche Behandlung.

Stuttgart. Frau **Motteler,** 20. Moltkestr.

Kinderwagen

in großer Auswahl frisch eingetroffen empfiehlt zu den billigsten Preisen.

H. Stein.

NB. Aeltere Kinderwagen werden schön und billig hergerichtet auch sind schöne Verdecke stets vorrätig.

Schönes

Welschkorn

kauft

Zeyher, Bäcker.

Zwei Bäckerlehrlinge

können sofort oder bis Georgii in Stuttgart eintreten.

Näheres bei **Adolf Friz,** Hößlinswarth.

Auf Georgii findet ein kräftiges, christlich gesinntes

Mädchen

nicht unter 19 Jahre alt und im Kochen nicht unerfahren, Stelle in e. Pfarrhause des Bezirks Schorndorf.

Näheres durch die Redaktion.

Ca. 50 Ztr. Angersen und gute Kartoffel

verkauft. **Heinrich Mayer jr.** Vorstadt.

Eine freundl. Wohnung

von 2—3 Zimmer, hat bis Georgii oder früher an eine stille ruhige Familie zu vermieten.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Den Strohspeisauftrag

in meinem Wohnhaus habe in Accord zu vergeben.

Chr. Heßpeler.

Schöne frühe und späte **Steck- und Speisekartoffel** verkauft fortwährend. **G. Junginger** zur Rose.

Nassachmühle.

Unterzeichneter sucht eine ältere Person als

Haushälterin,

welche auch ein wenig auf dem Feld arbeiten kann. Eintritt sofort.

B. Ziegele.

Ein 14jähr. Mädchen,

das Liebe zu Kindern hat, wird auf Georgii d. Js. ins **Schulhaus** zu Miedelsbach gesucht.

Malzkeime

als **billigstes** Kraftfutter, liefern in Wagenladung, sowie in kleineren Partien ab meinem hiesigen Lager.

Carl August Mayer,
Stuttgart, Hohenheimerstr. 3.

1100 Mark

hat auf einen oder mehrere Posten gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen.

Wer, sagt die Redaktion.

Einen Wagen

Dung

verkauft. Wer, s. d. Redaktion.

D. G. Waldhorn.

Kriegerverein Schorndorf.

Bei der Geburtstagsfeier Seiner Majestät des Königs am **Freitag den 6. d. Mts.** beteiligt sich der Verein in seitheriger Weise am Kirchgang, vormittags 10 Uhr vom Rathause aus.

Abends von 8 Uhr an findet

Generalversammlung

im Vereinslokal (Hirsch) statt, verbunden mit der Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs.

Der Ausschuß.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische

Kaffe-Brennerei

H. Disqué & Cie., Mannheim,

empfiehlt ihre unter der Mark

„Elefanten-Kaffee"

wegen ihrer **Güte** und **Billigkeit** so berühmten, nach **Dr. v. Liebig's** Vorschrift **gebrannten hochfeinen** Qualitäts-Kaffees.

Westindisch-Mischung,

	per ½ Ko.	M.
f. **Menado**	" " " "	1.60.
f. **Bourbon**	" " " "	1.70.
extarf. Mocca	" " " "	1.80.
	" " " "	2.—.

Durch **vorzügl. neue Brennmethode kräftiges, feines Aroma.**

Große Ersparnis.

Nur ächt in Packeten mit Schutzmarke „Elephant" versehen, von ½ und ¼ Pfund.

Niederlage in **Schorndorf** bei **Herm. Moser, C. Bickles We. in Grunbach W. G. Fischer We.**

Miet-Verträge

sind vorrätig in der

C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Nur ächt mit der Marke „Anker"

Werthloser Nachahmungen wegen verlange man stets

Pain-Expeller

mit „Anker" u. weiße Schachtein ohne Anker als unecht zurück.

Vorsicht beim Einkauf

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

№ 28. 56. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. im Land geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Samstag den 7. März 1891.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

§ **Schorndorf,** 5. März. Bei dem am 3. März d. J. dahier stattgehabten Viehmarkt wurden zu Markt gebracht: 450 Ochsen, 540 Kühe, 350 Stück Schmalvieh. Hievon wurden verkauft 186 Ochsen, 83 Kühe, 93 Stück Schmalvieh mit einem Gesamterlös von 101 739 *M.* Handel und Verkehr war in allen Viehgattungen gut, und sind die Preise etwas zurückgegangen.

Württemberg.

Stuttgart, 6. März. Mit dem heutigen Tage vollendet unser König sein 68 Lebensjahr. Wenn ihn in früheren Jahren sein Gesundheitszustand nötigte, sein Geburtsfest fern von der Heimat unter dem milden Himmel des Südens zu begehen, so gereicht es seinem schwäbischen Volke zu doppelter Freude, seinen geliebten Landesherrn so gekräftigt zu wissen, daß er heuer wieder den festlichen Tag inmitten seiner treuen Unterthanen feiern kann. Es ist wahrlich keine Phrase, wenn wir von der tiefen Innigkeit reden, welche in unserem Württemberg zwischen Fürst und Volk von jeher bestand.

Stuttgart, 5. März. Kammer der Abgeordneten. Auf der Tagesordnung für 10. März steht: Bericht der Finanzkommission über die Prüfung der Staatsfinanzverwaltung vom 1. April 1887 bis 31. März 1888 und vom 1. April 1888 bis 31. März 1889.

Stuttgart. 4. März. Ein Fall, der selten vorkommen dürfte, hat sich in der letzten Nacht hier zugetragen. Als der dienstthuende Offizier die Posten vor dem Palais des Prinzen Wilhelm revidirete, fand er beide Soldaten — eingeschlafen, und zwar so fest, daß es ihm möglich war, den wachsamen Kriegern, ohne daß sie eine Ahnung hievon hatten, die Seitengewehre wegzunehmen und diese der Hauptwache zu verbringen. Von dort wurde alsbald eine Patrouille abgeschickt, um die Schläfer abzulösen und sie in Gewahrsam zu verbringen. Das Erwachen mag jedenfalls kein sonderlich angenehmes gewesen sein.

Pommertsweiler, OA. Aalen, 3. März. Ein eigentümlicher Fall hat sich in hiesiger Gemeinde zugetragen. Eine Bürgersfrau von hier hatte schon über 2 Jahre das Unglück, die Sprache beinahe ganz verloren zu haben; sie konnte nur ganz leise flüstern. Dieser Tage nun hat dieselbe ganz auffallenderweise ohne besondere äußere Veranlassung ihre natürliche Sprache plötzlich wieder erlangt, zur großen Freude nicht nur ihrer selbst, sondern auch aller derer, die sie näher kennen. Der Fall erregte, auch ärztlicherseits, allgemeine Ueberraschung.

In **Giengen** hat die Wahlkommission für die am 9. März stattfindende Stadtschultheißenwahl von den acht Bewerbern den Wählern vorgeschlagen: Bregger, Ratsschreiber in Göppingen, Jedele, Polizeikommissär von Ludwigsburg und Schultheiß Krammer von Hohengehren.

Giengen, 3. März. Seckermeister Rödter hier hat an seinem Schaufenster eine seltene Mißgeburt ausgestellt, nämlich 2 Ferkel mit 1 Kopf, 2 Vorder- und 4 Hinterfüßen, 2 auf dem Rücken zusammengewachsenen Füßen und 4 Ohren, wovon 2 im Genick zusammengewachsen sind.

Giengen. Eine Rieseneiche wurde dieser Tage im hiesigen Stadtwald verkauft. Sie kostete 471 Mk. und mißt 8,33 Festmeter.

Vom Fränkischen, 1. März. Aus der „Neckar-Ztg." entnehmen wir folgenden Artikel: Die Einführung der schwarzen Liniatur bei Schulheften an Stelle der bisherigen blauen soll laut Erlaß des Ministeriums für Kirchen- und Schulwesen nicht schon am 1. April, sondern erst am Ende des Sommerhalbjahrs erfolgen. Hiedurch ist den Papierhändlern, Buchbindern 2c. die Möglichkeit gegeben, ihre Vorräte an blaulinierten Heften abzusetzen und vor Verlusten bewahrt zu bleiben. Die Einführung der schwarzen Liniatur wird übrigens vielfach von Fachmännern mit Recht als weder zweckmäßig noch schön beurteilt.

Deutsches Reich.

Heidelberg, 3. März. Ueber einen Fall bodenlosen Leichtsinnes, der jüngst dahier vorgekommen, geht dem Waldshuter „Alb-Boten" folgende Mitteilung zu: Der Einjährig-Freiwillige Karl Scherer in Heidelberg, seit längerer Zeit mit einem dort studierenden Franzosen bekannt, nahm diesen guten Freund mit in die Kaserne, um ihm die innere Einrichtung derselben zu zeigen. Dem freundlichen und unbefangen geäußerten Wunsch des Franzosen Mißtrauen entgegen zu bringen, schien nicht in der Natur des Einjährig-Freiwilligen zu liegen und so zeigte er ihm mit dem größten Vergnügen das dort im Gebrauch befindliche Gewehr in zerlegtem Zustand. Der gute Freund bedankte sich höflichst, reiste sofort nach Paris und veröffentlichte den Vorgang in den Pariser Zeitungen. Der Einjährig-Freiwillige Scherer wurde in folge dieser Berichte anfangs vorigen Woche in Haft genommen und an das Regiment nach Mannheim abgeliefert, wo er einer jedenfalls nicht geringen Strafe entgegensieht.

Aus **Forbach,** 2. März schreibt man der Straßb. Post: Gestern abend 12 Uhr hatten sich vor einiger hiesigen Wirtschaft 10 bis 15 Burschen vereinigt, um einem Feldwebel der 144er aufzulauern. Man fiel über den Genannten mit Messern und Hölzern her und versetzte ihm mehrere Stiche in die Brust, Lungen und Rücken, so daß der Ueberfallene heute im Sterben liegt: ebenso wurde ein Sergeant schwer am Kopfe verwundet, auch mehrere Gemeine, die helfend herbeigesprungen, wurden gehauen. Kleine Reibereien vom letzten Sonntag waren die Ursache. Fünf Thäter sitzen bereits hinter Schloß und Riegel.

Seine Königliche Majestät haben vermöge allerhöchster Entschließung vom 5. März nachstehende Orden und Titel allergnädigst verliehen: Das Ritterkreuz des Ordens der Württembergischen Krone dem Regierungsrat **Strobel** bei der Regierung für den Jagstkreis und den Titel eines Hofrats dem Oberamtsarzt Dr. **Gaupp** in Schorndorf.

Martha.

Eine Geschichte aus dem gewöhnlichen Leben.

2) Fortsetzung.

Errötend setzte sie sich und dahin flog der Schlitten, von dem gewandten Ritter geschoben, schneller als ein Gedanke, durch die frische, klare Winterluft im kalten, hellen Sonnenschein hinaus, hinaus, als ging's weit in alle blaue Ferne hinein. Das war eine Herrlichkeit! Bedeutsame Worte waren es eben nicht, die sie mit ihrem Ritter wechselte; leichte Fragen, rasche Antworten zurückgeworfen; aber es war eben alles Lust und Freude, ein angenehmes Grauen beim Gedanken an die gefährliche Tiefe, über die sie hinglitten, ein frisches, schwellendes Vorgefühl der Jugend und des Lebens. „Aber wir sind zu weit!" rief Martha ängstlich; „dort rauscht schon das Wehr!" — „Fürchten Sie sich vor dem Sterben, Fräulein?" — „Ach nein!" sagte Martha unschuldig; „aber heut' eben kommt mir das Leben so schön vor." Ein Siegerlächeln flog über die feinen Züge des jungen Mannes, der mit rascher Wendung den Schlitten drehte und zu dem allgemeinen Tummelplatz zurückflog.

Auf der Hauptfläche war ein gar fröhliches Treiben und Drängen. Die Federhüte der Hofratstöchter nahmen sich am glänzendsten aus; Damen, die nicht in Schlitten geführt wurden, versuchten sich im Schleifen und waren außerordentlich heiter und scherzhaft unter einander; dort glitten in den graziösesten Schwingungen die jungen Männer umher und versuchten sogar Namenszüge in's Eis zu ziehen. Solche Herrlichkeit hatte Martha früher nur in ihrem Bilderbuch unter der Rubrik „Winter" gesehen. Felsen war es, der fremde Meteor, der dieses ritterliche Vergnügen eingeführt, der auf eigene Kosten die Stuhlschlitten bestellt und die männliche Jugend der Stadt zu einer Liebenswürdigkeit veranlaßt hatte, über die sie selbst ebenso erstaunt als vergnügt war.

Wer, war denn diese leuchtende Erscheinung? Ein junger Mann vom fernen Ausland, das heißt aus einem wohl zwanzig, dreißig Meilen entlegenen deutschen Ländchen, der einen weitläufigen Erbschaftsprozeß führte und sich hier aufhielt, um genealogische Forschungen über verschollene Vorfahren anzustellen. Da seine Zeit, wie es schien, zu seiner freien Verfügung stand, so hielt er sich in der gastlichen Stadt länger auf, als er beabsichtigt, und die Frau Hofräthin, die seit Jahren schon sich abquälte, die Geselligkeit zu heben, war selig froh, im gewandten, vornehm aussehenden Sohn einer Jugendfreundin einen solchen Hebel zu finden.

Die Frau Hofräthin, die Sonne von Pappelburg, bewohnte mit drei Töchtern ein eigenes Haus. Nur wenige Eingeweihte wußten, daß es auch einen Herrn Hofrat gab, mit dem man nach Tisch Domino spielte und der im Garten spazieren ging. Welchen Hof er einst beraten, war nicht zu entdecken; er war von Natur ein Apotheker, und das stattliche Haus, das nun seine Frau beherrschte, war seines Vaters, eines Kaufmanns, Eigentum gewesen. Noch als Gehilfe hatte er das große Los gewonnen, hatte an unbekannten Stätten den Hofratstitel und seine Frau erbeutet und lebte unter ihren Fittigen in geheimnisvollem Nichtsthun seit langen Jahren.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Revier Adelberg.

Reisig-Verkauf.

Montag den 9. März, vorm. 9 Uhr aus Wangerweg 55 Lose herumliegendes tannenes und buchenes Reis, worunter sehr viele schöne fichtene Stängchen, sodann aus Rotestaig — Hut Unterberken — 11 Lose tannenes Reis in den Abteilungen Kirchbach, Schelmenwasen, Thaubach 2c.

Zusammenkunft auf der Göppinger Landstraße bei der Einmündung des Langgehrensträßchens.

Revier Plochingen.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 13. März, vorm. 11½ Uhr
in der Rose in Büchenbronn aus dem Staatswald Saure Wiese, Luderwiese und Hägnach Rm.: 31 buchene Scheiter, 386 do. Prügel, 497 do. Ausschuß, 9 eichen, 19 birken und 6 erlen Ausschuß.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr in der Sauren Wiese, um 9 Uhr in der Luderwiese, um 10 Uhr im Hägnach.

Bau-Accord.

Die zur Unterhaltung der Bahn u. der Hochgebäude im Jahr 1891 erforderlichen Bauarbeiten können zum Teil wieder in Accord vergeben werden.

Ueberschläge, Preis- und Bedingnisheft liegen auf dem Bauamt, sowie bei den Bahnmeistern in Waiblingen und Gmünd zur Einsicht auf. Offerte auf diese Arbeiten wären in Prozenten der Preisliste ausgedrückt bis

Samstag den 14. März 1891

schriftlich hier einzureichen.

Die Auswahl unter den Accordsliebhabern wird sich vorbehalten.

K. Eisenb.-Betriebsbauamt.
Wundt.

Schorndorf, den 4. März 1891.

Schorndorf.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Nachlaßmasse der † Frl. **Sophie Mehl**, werden im Karlsfrauenstifte dahier am

Dienstag den 10. d. Mts.,
von morgens 8 Uhr an

gegen Barzahlung im Wege öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht:

5 silberne Eß- und 6 Kaffeelöffel, 1 goldene Brosche, 1 silberner Becher, Bücher, Frauenkleider und Leibweißzeug, 1 Bett, Roßhaarmatratze, Bettrosch, Bettgewand, Leinwand, ca. 80 Ellen flächsen 2c. Tuch, Schreinwerk, worunter 1 doppelter Kleiderkasten, 1 Komod, 1 Umschlagtisch, 1 Sofa, 3 Rohrsessel, 2c. Allerlei Hausrat. Kaufsstebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 3. März 1891.

K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Steuer-Einzug 2c.

Montag den 9. d. Mts.,
von vorm. 8½ Uhr an,

wird die **vollständig verfallene**

Staats- & Korporationssteuer

auf dem Rathaus eingezogen.

Am gleichen Tage können auch die restlichen **Schuldigkeiten an Pacht-, Holz-, Schul-, Recognitions- etc. Geldern, die Zinse, Strafen**, überhaupt alle Schuldigkeiten zur Stadtpflege pro 1. April 1890/91 entrichtet werden.

Schorndorf, 4. März 1891. 2

Finckh, Stadtpfleger.

Schuhwaren-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt seine selbstverfertigten Schuhwaren in empfehlende Erinnerung. **Mannsstiefel**, gut benagelt, schon um **6 bis 9 Mark. Mannshausschuhe**, gut benagelt, schon von **4 Mk.** an. **Für Frauen** zu **3 Mk. Konfirmandenstiefel** für Knaben und Mädchen von **4 Mk.** an.

Hochachtungsvoll
Ch. Schnabel, Schuhmacher.

NB. Was bei mir neu gekauft wird, wird bei mir unentgeltlich repariert.

Revier Gschwend.

Nadel- Lang- und Sägholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 18. März,
vormittags 10 Uhr,

aus den Staatswaldungen II 2 Wimbach, V 6 Kirchberg, VII 6 Teilwald, VIII 2 Spielwald, XI 2 und 4 Rotebühl, XIII 2 und 5 Damerswald, XIV 8, 10, 14 Ebersberg, XIX 5 und 8 Hagerwald, XX 1 und 2 Voggenwald, XXIV 2 Mönchewald.

Langholz: Fm. normal 42 I Cl., 1 III. Cl., 71 IV. Cl., 26 V. Classe.

Langholz: Fm. Ausschuß 65 I. Cl., 160 II. Cl., 112 III Cl., 73 IV. Cl., 5 V. Cl.

Sägholz: Fm. normal 48 I Cl., 48 II. Cl., 36 III. Cl.
" " Fm. Ausschuß 32 I. Cl., 38 II. Cl., 16 III Cl.,

Zusammenkunft im „Gasthaus zum Ochsen" in Gschwend.

Schorndorf.

Das

Kelternweinsurrogatgeld

ist sogleich zu bezahlen.

Hospitalpflege.
Rommel.

Schorndorf.

Diejenigen Personen, welche noch mit Bezahlung von rückständigen

Kapitalzinsen, Pacht- und Schulgelder

im Rückstande sind, werden aufgefordert, **innerhalb 8 Tagen** Zahlung zu leisten, widrigenfalls Schuldklage erhoben werden müßte.

Hospitalpflege. Rommel.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde **Schlichten** verkauft am

Samstag, den 7. März,
um 10 Uhr vorm. im Hirsch in Schlichten

aus ihrem Gemeindewald Kränzers und Gemeindewiesen 66 Rm. buchene Scheiter, 6 do. Prügel, 7 Rm. erlene Prügel (Roller), wovon 2 m lang, 192 Rm. meist buchenes, auch erlenes Anbruchholz; ferner 480 St. buchene Wellen, 1320 St. buchene mit Anschlag, 1620 St. gemischte, 200 St. ungebundene auf Haufen und 2 Lose Schlagraum. Ferner Stammholz, 6 St. Weißbuchen und 1 St. Kirschbaum mit zus. 0,94 Fm. 6 St. Eschen mit zus. 1,77 Fm., 1 Erle mit 0,19 Fm., 4 St. Aspen mit 1,43 Fm. und 17 Stück buchene Langwieden von 4—5 m Länge.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um ½9 Uhr vorm. auf der Berkerstraße am Wiesleshau.

Gemeinderat.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich einen Dekorationskurs in Stuttgart mitgemacht habe, bin ich in den Stand gesetzt, auch

feinere Dekorationsarbeiten

(Dekorationen an Fenster und Thüren, Zimmerdekorationen zu Festlichkeiten u. s. w.) auszuführen, wozu Zeichnungen bei mir eingesehen oder zur Einsicht bezogen werden können. Ich möchte mich daher zu Aufträgen in oben bezeichneten Geschäften bestens empfohlen haben.

Zugleich bringe ich mein Geschäft in

Tapezieren,

wozu stets neueste Musterkarte vorliegt, in empfehlende Erinnerung, ferner in **Polstern** von gewöhnlichen und feineren Möbeln, **Fertigung von Matratzen und Bettrösten**, auch werden **Aussteuer-Aufträge** prompt und billig besorgt.

Jede Art von Reparaturen

übernehme ich jederzeit. 2

Plüderhausen, im Febr. 1891.

Fr. Bischoff,
Tapezier & Dekorateur.

Notariatsbezirk Winterbach.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftssache der hienachgenannten † Personen, sind die Ansprüche der Gläubiger binnen **acht Tagen** bei der unterzeichneten Stelle, oder bei den betreffenden Schultheißen-Aemtern anzumelden, da die Forderungen sonst bei der Auseinandersetzung der Verlassenschaftssache nicht berücksichtigt werden können.

Schorndorf, am 5. März 1891.

K. Amtsnotariat.
Meyer.

Adelberg.
Sing, Daniel, Taglöhners Witwe.

Asperglen.
Greiner, Jakob, Bauer.

Hegenlohe.
Unrath, Adam, (Nachholung der Eventualteilung.)

Oberberken.
Weingart, Christine, ledig von Unterberken.

Schornbach.
Kuhnle, alt Jakob, Weingärtner.
Geiger, David, Bauers Witwe.
Käser, Katharine, ledig.

Thomashardt.
Leutz, Ludwig, Bäcker.

Schorndorf.

Rebscheren

prima Qualität, empfiehlt in großer Auswahl, ältere werden eingetauscht. Außerdem empfehle ich alle in mein Fach einschlagenden Artikel. **Schleiferei und Reparaturen** werden pünktlich ausgeführt. 3

Conrad Sigel, Messerschmied.

Schorndorf.

Tapeten

in den neuesten Dessins halte ich in großer Auswahl zu den billigsten Preisen auf Lager und empfehle solche bestens.

Musterkarten auch nach auswärts zu Diensten.

G. Rometsch, Maler.

Winterbach.

Empfehle mein Lager in

Tuch & Buckskin

zu ganz herabgesetzten Preisen wegen Geschäfts-Aufgabe. 2

Jakob Herb, Tuchmacher.

Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft und Umgegend empfehle ich mich zum **Weben von Leinwand, Zwillch, Zeuglen**, sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel und sehe gefl. Aufträgen gerne entgegen.

Hochachtungsvoll
Gottlob Bär, Weber,
6 Höllgasse.

Empfehle meinen guten selbstgemachten

Zwillch

zu billigem Preis Obiger.

Ein Stückle

im Eichenbach hat zu verpachten
Gottlob Kreeb's Witwe.

Mädchen-Gesuch.

Auf Georgii wird ein ehrliches, fleißiges Mädchen gesucht, das selbständig kochen kann und im Haushalten tüchtig ist.

Näheres z. erfahren d. die Red.

Bürger-Verein.

Versammlung
Sonntag Nachmittag 4½ Uhr im Hirsch.
Tages-Ordnung:

Neuwahlen — Aufnahme neuer Mitglieder und Vereinsangelegenheiten, wozu jeder Bürger freundlich eingeladen ist.

Dr. med. Robert Schott

hat sich hier mit Einverständnis der bisher hier prakticierenden Aerzte als

praktischer Arzt, Wundarzt & Geburtshelfer

niedergelassen. **Wohnung: Neben der Restauration Moser.**

Sprechstunde:
½8—9 Uhr morgens und ½2 Uhr nachmittags.
Bei Abwesenheit Auskunft in der Restauration Moser.

Stuttgart.

Brennholzlieferungs-Accord.

Für das Etatsjahr 1891/92 bedürfen wir:

4000 Rm. buchenes und 6000 Rm. weißtannenes, 2- und 4spaltiges, 1 m langes Scheiterholz.

Die Lieferung — in Partieen von 200 Rm. — wird am

Samstag dn 14. März, vormittags 10 Uhr

im Speisesaal des Bürgerhospitals zu Stuttgart im öffentlichen Abstreich vergeben.

Die Accordsbedingungen können bei der Verwaltung eingesehen oder von dieser bezogen werden.

Den 11. Februar 1891.

Städt. Armenbeschäftigungsanstalt.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete empfiehlt

Regen- & Sonnenschirme

von Baumwolle-, Zannella-, halb- und ganzseidenen Stoffen in größter Auswahl und allen Preislagen in sehr preiswerter billiger Ware.

Ferner empfehle ich:

mein gut sortiertes Lager von

Filz- & Seidehüten

von den billigsten bis zu den feinsten;

Konfirmandenhüte
zu jedem Preis.

Eine Partie halbseidene

Sonnen-Schirme

zu bedeutend herabgesetzten Preisen schon von 1 *M.* 50 *₰* ab.

Reparaturen & Ueberziehen

von Schirmen, sowie die **Reparatur von Hüten** besorge ich gleichfalls gut und billig.

Friedrich Luz,
Schirmfabrikant.

MARIAZELLER
Magentropfen.

Bei Krankheiten des Magens, Verdauungsstörungen, *deren Ursachen* und *Folgen* eine vielfach angewandte gelinde Haus-Arznei von bekannter zuverlässiger und erprobt *guter* Wirkung.

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unterschrift (rothe Emballage).

Preis à Flasche 80 Pf., die Doppelflasche M. 1.40.
Apotheker C. BRADY, Kremsier (Mähren)
Bestandtheile sind angegeben.
In Apotheken erhältlich.

Schwarze Cachemires,

für Konfirmanden passend, empfiehlt äußerst billig. 3

Carl Breuninger.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in

Taschen- & Zimmeruhren

in schönster Auswahl mit 2jähriger Garantie zu äußerst billigen Preisen;

Uhrketten

in verschiedenen Metallen.

Zugleich empfehle eine selbstgefertigte

Wanduhr mit Spielwerk,

3 Stücke selbst spielend, ebenfalls billigst.

Reparaturen

werden schnell und pünktlichst unter Garantie ausgeführt.

Veigel, Uhrmacher,
unterer Marktplatz,
im Hause d. H. Flaschn. Aichele.

Bringe meine gut

abgelagerten Cigarren

sowie

Rauch-, Schnupf- & Kautapak

in empfehlende Erinnerung

Cigarrenspitzen

in reichhaltiger Auswahl, billigst

J. Zeyher.

Schorndorf.

Einen wohlerzogenen

jungen Menschen,

welcher Lust hat, die Brot- und Feinbäckerei gründlich zu erlernen, nimmt sogleich oder später in die Lehre

Christian Heinz, Bäcker.

Flaschnerlehrstelle.

Ein ordentlicher Mensch findet solche unter günstigen Bedingungen bei

B. Seybold, Flaschner.

Zur Saat

empfehle bestens unter Garantie feidereinen, echten **Rigaer** u. **Seeländer**

Leinsamen,
ewigen und breiten
Kleesamen,
Saaterbsen & -Linsen.

Chr. Ziegler.

Schorndorf.

Ein ordentl. Mädchen

zu Haus- und Feldgeschäften sucht sogleich oder bis Georgii. Lohn 110 bis 120 *M.*

Gottfried Hilt.

E. kleines Haus

mit Garten (womöglich in der oberen Stadt) wird zu mieten, event. zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **S. D.** zu richten an die Exped. des Blattes.

Mehrere Tausend

Weinbergpfähle

im Frauenberg und einen leichten

Kuhwagen

verkauft **Friedrich Benz**
a. d. Au.

Turn-Verein.

Samstag Abend von 8 Uhr ab
gesellige Unterhaltung
bei Mitglied Kuhnle z. „Ochsen."
Der Vorstand.

Schorndorf.
Blumen- & Gemüsesamen
jeder Art, versch. Sorten
Angersenkerne etc.
in guter keimfähiger Qualität, sowie
Monatrettig, Kresse & Lattig-Salat
empfiehlt **Chr. Palmer,**
2¹ Handelsgärtner.

Ausgezeichneten
Süßrahm-Butter
aus der Molkerei **Bareis** und **Seizinger** in **Göppingen** empfiehlt täglich frisch
Zeyher, Bäcker.

Junges, fettes
Kuhfleisch,
das Pfd. zu 48 Pf., ist zu haben bei **Joh. Hirschmann** a. u. Th.
Bitte mich Werktags zu besuchen, da Sonntags geschlossen ist.

Schorndorf.
Schöne
Apfelbäume
hat zu verkaufen und können jeden Tag abgeholt werden bei
Joh. Binder.

Ein jüngeres, fleißiges
Dienstmädchen
wird sogleich gesucht. Guter Lohn. Freundliche Behandlung.
Stuttgart. Frau **Motteler,**
20. Moltkestr.

Als Beihilfe
in der Wirtschaft suche ich sogleich oder bis Georgii ein ehrliches, fleißiges Mädchen.
Frau **Pfulb** z. „Engel."

Grunbach.
Unterzeichneter hat schöne, starke
Apfel- & Birnhochstämme,
Wildling und veredelt, zu verkaufen.
Johann Späth.

Eine schwere
Schaffkuh,
Kalbzeit 6 Wochen, fünftes Kalb, verkauft
Feldwegmeister **König.**

Eine Wiese,
2½ Viertel, im Schornbacher Thal hat zu verpachten
Küfer **Bös Wtw.**

Ungefähr 5 Stück
ältere Fenster
sucht zu kaufen.
Wer, sagt die Redaktion.

Einen Wagen
Dung
verkauft Max [illegible] Redaktion.

Schorndorf, den 5. März 1891.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert geben wir Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, treubesorgte Gattin, Mutter, Tocher und Schwester,

Christiane Schönleber,
geb. Niethammer,

am Mittwoch Abend 6 Uhr unvermutet schnell verschieden ist.

Beerdigung Samstag, nachmittags 2 Uhr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
der Gatte:
Friedrich Schönleber, Metzger,
mit seinen 5 Kindern.

Wir bitten dieses statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Das
Grabsteingeschäft
von
Gottlob Kuhnle,
Schorndorf,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Grabmonumenten
aus Werkstein, Marmor-, Syenit-, sowie weissen Tropfsteinen.
Muster-Zeichnungen & Photographieen
stehen jederzeit bereitwilligst zu Diensten.
Solide und billige Ausführung wird zugesichert.

Halb-Buckskins für Konfirmanden-Anzüge
in guter, starker Ware und in echten Farben empfehle ich doppelbreit schon von 2 *M.* an das Meter.
Aug. Grünzweig,
Esslingen.

Ein Mädchen
von 14—15 Jahren sucht bis Georgii
David Härer.

Einen Acker
verkauft beim Unholdenbaum an den Meistbietenden
Friedr. Moser.

3600 Mk.
sucht auf 1½fache gute Sicherheit bis Georgii aufzunehmen.
Näheres d. d. Redaktion.

Einen wenig getragenen schwarzen
Tuchrock
samt Weste verkauft.
Näheres die Red. d. Bl.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.
Sonntag den 8. März.
Morgens 9½ Uhr Grotz.
Abends 7½ Uhr Grotz.
Mittwoch Abend 8 Uhr Gebetstunde.

Webgarn & Strickgarn,
roh & farbig,
in bekannt bester Qualität empfiehlt billigst
Carl Breuninger.

Schönes
Welschkorn
kauft
Zeyher, Bäcker.

Grunbach.
Empfehle mein Lager in
Tuch & Buxkin
von Mk. 2.80 an per Meter zu einem Herrenanzug von Mk. 8.40 für Konfirmanden von Mk. 6.60 an.
8¹ **D. Schmid.**

Empfehle hiemit mein auf das beste ausgestattete Lager aller Arten
Corsetten,
auch solche für Konfirmanden geeignet in schönster Auswahl.
Luise Beigel.
Reparaturen besorgt gut und billig die Obige.

„Dentila" stillt augenblicklich jeden
Zahnschmerz
und ist bei hohlen Zähnen als auch rheum. Schmerzen von überraschender Wirkung. In Schorndorf nur allein erhältlich per Fl. 50 ₰ in der **Gaupp**'schen Apotheke. (H)

Schornbach.
Ein jüngerer Wagner
findet dauernde Beschäftigung bei
G. Zehender, Wagner.

Mädchen-Gesuch.
Auf Georgii wird ein solides, stilles, reinliches **Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, in ein ruhiges Pfarrhaus auf dem Lande gesucht.
Näheres durch die Redaktion.

Ein freundl. Logis
hat bis Georgii zu vermieten
Chr. Rommel, Höllgasse.

---

1 Wagen Dung
hat zu verkaufen **Ludwig Müller.**

Der
Anker-Pain-Expeller
ist und bleibt das beste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen, Hüftweh, Nervenschmerzen, Seitenstechen und bei Erkältungen. Der beste Beweis hierfür ist die Thatsache, daß Alle, welche mit anderen Mitteln Versuche machten, wieder auf den **altbewährten** Pain-Expeller zurückgreifen. Er ist sicher in der Wirkung und **billig** im Preis (50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche!). Man hüte sich vor wertlosen Nachahmungen. Nur echt mit „Anker!" Vorrätig in den meisten Apotheken.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.
Sonnt. Lätare (8. März.)
Vorm. 9½ Uhr. Predigt
Herr Vikar Weißer.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Helfer Gros.
Nachm. 2½ Uhr Bibelstunde
Herr Helfer Gros.

Katholische Kirche.
[illegible]

№ 29. 56. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. im Gaue geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Dienstag den 10. März 1891.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Die Ortsbehörden für Arbeiterversicherung werden an Erstattung des am 16. v. Mts. verlangten Berichts über den Ankauf neuer Marken für die Invaliditäts- und Altersversicherung als Ersatz der verbrauchten (Schornd. Anz. Nr. 21), soweit die Berichte noch ausstehen, mit der Maßgabe erinnert, daß, wenn solche nicht bis Mittwoch, den 11. d. M. einkommen, Abholung durch Wartboten erfolgen würde.

Schorndorf, den 7. März 1891.
K. Oberamt. Kinzelbach.

Aufruf der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zur Bewerbung um Unterstützung aus der für eine entsprechende Berufsbildung würdiger junger Leute bestimmten Eugen-Wera-Stiftung.

Auf 8. Mai 1891 kommen die Jahreszinse aus der in diesseitiger Verwaltung stehenden Eugen-Wera-Stiftung mit 600 Mark zur Verteilung, und zwar die eine Hälfte für arme Knaben und Mädchen zur Unterbringung in geeigneten Fortbildungsanstalten oder Lehrstellen, die andere Hälfte für Ausbildung von Lehrerinnen und Kleinkinderpflegerinnen sowie für Schülerinnen von Arbeitsschulen.

Gesuche um Berücksichtigung bei dieser Verteilung sind binnen 30 Tagen hier einzureichen.

Dabei ist nicht nur die Art der Berufsbildung und die hiezu erforderliche Gesamtaufwand anzugeben, sondern auch zu bemerken, wie im Falle der Gewährung eines Stiftungsbeitrags (in der Regel von 20 Mark) für die Deckung des übrigen Bedarfs gesorgt wird.

Außerdem ist die Unterstützungswürdigkeit und Bedürftigkeit durch die betr. gemeinschaftlichen Aemter zu beglaubigen oder durch andere Zeugnisse gehörig nachzuweisen und, wo ein Lehrvertrag abgeschlossen, auch dieser mit vorzulegen.

Stuttgart, den 3. März 1891.
Köstlin.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

‖ **Schorndorf,** 7. März. Das Geburtsfest S. M. des Königs wurde auch heuer wieder in herkömmlicher Weise durch Tagwache, Kirchgang und Festmahl begangen. Bei dem aus allen Kreisen sehr zahlreich besuchten Festmahl brachte Herr Oberamtmann Kinzelbach den Toast auf S. M. den König aus und gab hiebei der besonderen Freude darüber Ausdruck, daß es dem Könige vergönnt sei, auch heuer wieder diesen Festtag inmitten seiner treuen Unterthanen in guter Gesundheit begehen zu können. Ganz besonders habe der Bezirk Schorndorf am heutigen Tage Grund, des Königs und seiner Regierung in dankbarer Freude zu gedenken, da erst in den letzten Tagen Verhandlungen unter Mitwirkung mehrerer Vertreter der K. Staatsregierung mit den beteiligten Gemeinden über die Remsufer-Korrektion bis zur Oberamtsgrenze stattgefunden haben, durch welche Dank dem Entgegenkommen der K. Staatsregierung, von welcher erhebliche Staatsbeiträge in Aussicht gestellt werden konnten, die Beseitigung der fast alljährlich wiederkehrenden schädlichen Ueberschwemmungen für den Oberamtsbezirk gesichert ist.

Herr Hofrat O'Amtsarzt Dr. Gaupp feierte in einem weiteren Toast J. M. die Königin. Beide Toaste wurden von den Anwesenden mit freudigen Hochrufen beantwortet. Herr Stadtschultheiß Fritz nahm die Gelegenheit wahr, dem Hrn. Oberamtsarzt Dr. Gaupp zu seiner anläßlich des Königl. Geburtsfestes erfolgten Ernennung zum Hofrat die Glückwünsche der Festversammlung und des Bezirks darzubringen, worauf Hr. Dr. Gaupp in bewegten Worten dankte.

Während des Festmahles kam eine huldvolle telegraphische Erwiderung des von Bezirk und Stadt an Seine Majestät abgegangenen Glückwunschtelegrammes ein.

† **Schorndorf,** 7. März. Heute nachmittag wurde der hiesige, auch in weiteren Kreisen wohlbekannte und wertgeschätzte Oberamtspfleger Frasch beerdigt, dem es vergönnt war, sein Amt bis in sein 80. Lebensjahr mit seltener Rüstigkeit und Pünktlichkeit zu besorgen.

In seinen früheren Jahren bekleidete er die Stelle eines Ortsvorstehers in den Gemeinden Michelbach, Oberroth und Gaildorf. Im Jahre 1866 machten ihn seine Mitbürger zum Ortsvorsteher der hiesigen Stadt und im Jahre 1880 wurde ihm die Stelle des Oberamtspflegers für den Bezirk Schorndorf übertragen.

Welche Achtung und Anerkennung er sich durch seine stets umsichtige, pflichttreue und musterhhfte Amtsführung in seinen beiden hies. Stellungen erworben hat, davon legten beredtes Zeugnis ab sowohl die ungemein zahlreiche Leichenbegleitung aus Stadt und den sämtlichen Landorten, als insbesondere auch die beiden Nachrufe mit denen Oberamtmann Kinzelbach im Namen der Amtscorporation und Stadtschultheiß Friz im Auftrag der Vertreter der hiesigen Stadtgemeinde, je unter Niederlegung eines Lorbeerkranzes, den Dahingeschiedenen ehrten.

—l— **Schorndorf,** 9. März. Wie wir hören, sollen nächsten Sonntag „Die letzten Dinge" vom hiesigen Kirchenchor zur Aufführung gebracht werden. Es wird dies umso dankbarer aufgenommen werden, als wir im verflossenen Jahre schon den I. Teil von diesem klassischen Tonwerke zu hören bekamen.

—r. **Schorndorf,** 9. März. Als Geschworene bei dem Schwurgericht Ellwangen für das I. Quartal 1891 sind nachstehende Herren vom Bezirk Schorndorf gewählt:

Reichenecker, Friedrich, Bauer und Gemeinderat von Baltmannsweiler, Schambacher, Daniel, Weingärtner und Gemeinderat von Hebsack, Maier, Karl, Kaufmann a. Th. von Schorndorf, Schütz, Louis, Fabrikant, von Schorndorf.

Martha.

Eine Geschichte aus dem gewöhnlichen Leben.

5) Fortsetzung.

Die Frau Hofrätin war unermüdlich besorgt für das Vergnügen junger Leute. Martha war die beste Herzensfreundin ihrer jüngsten Tochter Anna, und da sie großes Mitleid hatte mit dem armen Kind, das, wie sie meinte, bei der alten Frau verkümmerte, so ließ sie sie so viel als möglich Teil nehmen an allen Vergnügen, die ihre Töchter genossen. Sie zeigte darin große Gutmütigkeit, denn Martha war zwar minder elegant und gebildet, aber viel hübscher als ihre Töchter. Sie war überhaupt der Liebling des Hauses, sogar der Papa hatte einmal mit ihr gesprochen, und selbst Charlotte, die ein wenig aussah, wie ein Zeug, der schon gewendet ist, streichelte ihr oft wohlwollend die roten Wangen.

Noch war die fröhliche Gesellschaft in vollster Lust, als der Doktor, den sein Weg am Fluß hin führte, in eisigem Geschäftsschritt vorbeiging. „Wohin so schnell, Herr Doktor?" rief die gesprächige Hofrätin. — „Zu Patienten," war die kurze Antwort. Er warf einen Blick auf die blanke, buntbesäte Eisfläche und ging seines Weges weiter Martha hatte ihn flüchtig begrüßt; warum ihm ein Ausbruch lauten Gelächters nachfolgte, wußte sie nicht, bis Anna rief: „Aber um Gotteswillen, Martha, das ist ja deine Amalie!" Wahrhrftig, aus der Tasche des Biberrocks hatte sich der Kopf der gefangenen Puppe herausgeschoben und bei jedem Schritt nickte ihr schönes einfältiges Gesicht im Rosahut den Beschauern zu. „Was ist das für ein verdächtiges Liebespfand, Fräulein Martha?" fragte Felsen, königlich amüsiert; Martha aber riß sich los, und flog eilenden Fußes dem Doktor nach, der sich erstaunt umsah, als er ihre Hand in der Tasche fühlte. „Die Puppe, Herr Doktor, die Puppe!" rief sie mit ihrem letzten Atem. — „Ja so," sagte er lächelnd und etwas verlegen; „ich wußte nicht mehr, daß ich das Vergnügen Ihrer Gesellschaft veranlaßt hatte," und schob die naseweise Kreatur tief in die Tasche zurück. „Die Freude wird die Kleine halb gesund machen; viel Vergnügen, Martha; erkälten Sie sich nicht, Sie sind echauffiert." Martha mußte viel leiden von den Herren, die die geheimnisvolle Geschichte von der geraubten Schönen wissen wollten; aber sie hatte doch nicht zugeben können, daß der gute Freund ihrer Großmutter zum Gelächter wurde.

Den fröhlichen Tagen folgten stille Abende, wo die Großmutter, Martha und Ursula im Trio spannen. Es kam Martha viel romantischer und mittelalterlicher vor an der Spindel zu spinnen, und sie nahm sich auch wirklich ganz hübsch aus an der zierlichen Kunkel mit dem himmelblauen Band, ihrer Lieblingsfarbe, und dem schön bemalten Netzschüsselchen, das ihr der Doktor einst zum Jahrmarkt gekauft hatte. Die Mädchen schnurrten, die Spindel surrte, sonst war alles still.

Martha begann mit Ursula ein Volkslied zu singen:

„Spinn, spinn, meine liebe Tochter, ich kauf dir [ein Kleid. —
Ja, ja, meine liebe Mutter, das ist mir nicht [leid" —

und so fort, bis sie den Schlußreim:

„Spinn, spinn, meine liebe Tochter, ich kauf dir [ein' Mann. —